



Redaction: Dr. W. Levysohn.

Montag den 30. Mai 1859.

Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

*** Was heißt mittlere Zeit?** Herr Lehrer Kriegler sagt: Die Zeit, welche die Sonne braucht, um einen und denselben Meridian zweimal zu treffen, nennen wir Tag, Sonnentag. Sie sind einander nicht gleich, da sich die Erde nicht immer mit gleicher Geschwindigkeit bewegt. Befindet sie sich in Sonnennähe, dann bewegt sie sich schneller als in Sonnenferne. In Folge der schnellen und langsamen Bewegung der Erde wird eine richtig gehende Uhr mit einer Sonnenuhr nicht stimmen; die größte Abweichung findet Mitte Februar und November statt. Die Zeit nun, welche eine richtig gehende Taschen- oder Pendeluhr anzeigt, wird die mittlere Zeit genannt, zum Unterschiede der wahren, welche die Sonnenuhren angeben.

*** Das Kaiserzelt.** Das für Louis Napoleon während des Italienischen Feldzuges bestimmte Zelt ist aus blau- und weißgestreifter Leinwand angefertigt und gefüttert. Seine Höhe beträgt ungefähr 5 Metres (15 Fuß). Das Innere des Zeltes ist in drei Gemächer, Salon, Schlaf- und Toiletten-Zimmer, getheilt. Jede Abtheilung hat ihren eigenen Eingang. Ein Feldbett, mehrere Feldstühle und Tische bilden das Mobiliar. Dasselbe stammt zum Theil aus dem ersten Kaiserreiche. Das Bett und viele Toiletten-Gegenstände gehörten Napoleon I. an. Bemerkenswerth ist dieses Zelt durch die Feinheit seiner Arbeit. Es kann mit größter Schnelle auf- und abgeschlagen werden, und sein Gewicht ist nur sehr gering. Es wurde zur Zeit des Krimkrieges angefertigt, den bekanntlich Louis Napoleon zuerst mitmachen wollte.

*** Vor Kurzem** fiel bei einem Begräbnißpläuten in Görlitz der 7 1/2 Ctr. schwere Klöpsel der großen Glocke der Peterskirche herab und zersprang in zwei Stücke. Beschädigt wurde dabei Niemand.

Die Damen sind oft in Verlegenheit, was mit dem Sammet zu thun ist, der vom Regen benetzt wurde. Das Württembergische Gewerbsblatt hilft in diesem Falle mit gutem Rath: Man besuche den durch Regen rauh, hart und schmutzig gewordenen Sammet auf der ganzen Rückseite und führe dieselbe über ein heißes Eisen. Die Hitze verwandelt das Wasser in Dampf, der durch die Oberfläche des Sammet zieht und hierbei die vermiterteten und zusammengeklebten Fasern trennt. Wohl zu beachten ist, daß der Sammet nicht gebügelt werden darf, vielmehr das Eisen durch irgend eine Vorrichtung festgehalten und der benetzte Sammet mit seiner Rückseite über dasselbe geführt werden muß. Wir wissen, daß manche Schneider schon längst ein ähnliches Verfahren mit Erfolg angenommen haben.

*** Die Familie Humboldt,** früher Hombold, wurde zu Ende des 17. oder zu Anfang des 18 Jahrhunderts in der Person des Erdmann Ludwig Humboldt, welcher 1723 als königl. preussischer Legationsrath und Amtshauptmann zu Drageheim starb, in den Adelsstand erhoben. Der Großvater desselben, Johann Hombold, war 1638 als Bürgermeister zu Königsberg in der Neumark gestorben. Die beiden berühmten Brüder, der Staatsmann, Sprachforscher und Philosoph Karl Wilhelm von Humboldt (geb. 22. Juni 1767, † 8. April 1835) und der große Naturkundige Friedrich Heinrich Alexander von Humboldt (geb. 14. Sept. 1769, † 6. Mai 1859) waren Urenkel des zuvor genannten Erdmann Ludwig. Ihr Vater, Alexander Georg, diente im siebenjährigen Kriege als Major und Adjutant des Herzogs Ferdinand zu Braunschweig und war später königl. preussischer Kammerherr. Er erwarb die Güter Ringenwalde und Tegel, von welchem das letztere, nahe bei Berlin in schöner Gegend gelegen, als Wohnsitz Wilhelms v. Humboldt in der Geschichte des geistigen Lebens der Berliner Kreise einen bekannten Namen hat. In den beiden Söhnen des Staatsministers Wilhelm v. Humboldt lebt das Geschlecht fort.

*** Der gesammte preuß. Staat** besaß nach der im Jahre 1855 erfolgten Zählung 17,190,575 Einw., darunter 2,943,251 schulpflichtige Kinder, von denen 1,839,782 evangelisch, 1,069,687

katholisch, 7408 als Dissidenten getauft u. 35,370 jüdisch sind. In den öffentlichen Elementarschulen vertheilt sich die 2,758,472 Schüler auf 24,292 Schulen und 35,513 Klassen mit 31,467 Lehrern und 1523 Lehrerinnen, welche 6 Mill. Thlr., also im Durchschnitt 191 Thlr. jährlich Gehalt bezogen. Die concessio- nirten Privatschulen zählen 70,220 Schüler in 1171 Schulen mit 2324 Klassen, an denen 2123 Lehrer und 1503 Lehrerinnen angestellt sind. Das Vermögen der Schullehrer-Wittwen- u. Waisenkassen beträgt 1,378,738 Thlr., die Summe der bezahlten Pensionen 60,282 Thaler.

* In der Maschinenbau-Anstalt der Gebrüder Rubel in Berlin Oranienstraße Nr. 152, ist eine nach Frankreich bestimmte Maschine zur Fabrikation von Mauersteinen zur Ansicht aufgestellt. Dieselbe liefert täglich bis 30,000 Stück gepresster Mauersteine und dürfte die Kenntnißnahme ihrer Construction für Fachleute gewiß von Interesse sein.

* Das Wunder der alten Welt, der Porzellanthurm von Nanking in China, mit seinen 13 Stockwerken und 150 Glocken, existirt nicht mehr. Wie das „Ausland“ berichtet, haben die Insurgenten, welche Nanking die letzten 5 Jahre in Besitz hatten, das Innere des Thurmes durch Feuer verwestet, das Gebäude dann durch Pulver vollends in die Luft gesprengt u. seine berühmten Backsteine und alten Reliquien in alle Winde zerstreut.

* Nach einer dem königl. Landes-Defonomie-Collegium zugegangenen Mittheilung des Wirthschaftsrathes Bezhold in Warschau hat man auch dort die Erfahrung gemacht, daß Pflanzung früher Kartoffelsorten, frühere Einrentung und nicht zu tiefe Lage der Knollen in tief gelockertem Lande gegen die Kartoffelkrankheit schütze; ferner habe man seit mehreren Jahren bemerkt, daß Kartoffeln mit dicker Haut viel weniger von der Kartoffelkrankheit heimgesucht worden, auch wohlschmeckender bleiben als dünnhäutige Sorten. Es wäre daher wohl werth, daß unsere Landwirthe bei der jetzt zuweilen wiederkehrenden Kartoffelkrankheit auf diese Mittel ihre Aufmerksamkeit richten möchten.

* Die Sonnenblume als Mittel gegen das Fieber. In Washington herrschte in einem Viertel von je her, zu gewisser Zeit wiederkehrend, das Fieber. Durch Zufall wurden hier mit einemmale viel Sonnenblumen cultivirt und weg war zu gleicher Zeit das Fieber. — Um sich die Ueberzeugung zu verschaffen, ob denn wohl die Sonnenblumen-Stöcke das Fieber vertrieben haben, wurde deren Anzucht ein Jahr unterlassen und das Fieber war wieder da. Noch vielfach wiederholte Proben haben erwiesen, daß die Sonnenblumen-Stöcke reinigenden Einfluß auf die Luft üben. Darum ist deren Anbau überall zu empfehlen.

* Es besteht in Frankreich eine Gesellschaft für Papier-Fabrikation, die auf drei Maschinen Packpapiere, halbweiße und Konzeptpapiere fertigt und sich zu dem Ende eines eigenthümlichen Materials bedient. Sie kauft nämlich den Stallmist von den Fuhrleuten und Pferdebesitzern in Paris auf und erhält

davon etwa 100 Ctnr. jährlich. Dieser wird mit Kalk und Soda gekocht, ausgelaugt und das Zurückbleibende in Holländern zerfasert. Die abgehende Flüssigkeit ist ein trefflicher Dünger und wird als solcher gut verworthe.

* Der Gewerbeverein für das Königreich Hannover hat einen Preis für die Fabrikation gefahrloser Zündhölzer ausgesetzt. Einem Chemiker in Hannover ist es gelungen, ungefährliche Hölzer aufzufinden. In dem Boden einer Holzbüchse wird ein schneckenförmig gewundenes Holzblatt befestigt. Der obere Rand ist mit dem Zündstoffe bestrichen, eine Mischung von amorphem Phosphor und salpetersaurem Kali, Beides mit einem Zusatz von Mangan-Super-Dry, sowie einigen Theilchen rohen Antimon. Innerhalb der Windungen des schneckenförmig gebogenen Holzblättchens sind die an der Spitze mit einer Mischung von gewaschenem Schwefel und Blei-Super-Dry bedeckten Zündhölzchen mit Leim befestigt. Beim Hervorziehen eines beliebigen Hölzchens explodirt dasselbe und giebt das Flämmchen. Der Erfinder hat ein Patent auf fünf Jahre erhalten.

* Unter allen landwirthschaftlichen Erscheinungen sind die der Pfälzer und Badener am Lehrreichsten; der Anbau des Tabaks, der Zuckerrüben und anderer Handelsgewächse gestatten, bei den außerordentlichen Erträgen, die sie liefern, in diesen gesegneten Ländern eine Parzellirung des Grundbesitzes; der große Fleiß und die eben so große Geschicklichkeit der Bewohner läßt hier die Spatenkultur und eine gartenmäßige Wirthschaftsführung hervortreten. Jeder wird für einen schlechten Wirth gehalten, der nicht 2 Erndten in einem Jahr erzielt.

* Tunnel durch die Wüste. Ein kühner französischer Erfinder will allen Ernstes die französische Wüste durchtunneln, mit Hilfe des Schmelzens vom Wüstenande zu einer festen Masse, und zwar vermöge der im Hohlspiegel zusammengefaßten Sonnenstrahlen. Auf diese Weise sollen Bogenseile gebildet werden, die, eins ans andere gestellt, den Tunnel bilden würden. Dieser, geschützt gegen die Wüstenwinde und den Flugand, soll mit Wasser aus artesischen Brunnen versorgt werden, die bekanntlich schon von den Franzosen in der Wüste gegraben werden. So wird eine riesige Pulsader des Verkehrs innerhalb Afrikas geschaffen werden, dessen Einfluß nicht zu ermessen ist. Ein kühner Plan, würdig Frankreichs, das die Aufgabe hat, die Civilisation bis in Afrikas Herz zu verbreiten, wenn Europa sie verschmäht. Nur Schade, daß der Plan auf Sand gebaut ist!

* Die schwarze Malve, welche früher eine ganz unbeachtete Pflanze war, scheint bestimmt zu sein, noch eine bedeutende Rolle in der Technik und Landwirthschaft zu übernehmen. Seitdem ein englischer Chemiker die Entdeckung gemacht, den Farbstoff der Malvenblüthe als Surrogat des Indigo zu verwenden, werden jährlich sehr bedeutende Quantitäten dieser Blüten nach England ausgeführt, und trotz des vermehrten Anbaues halten sich die Preise auf einer gewissen Höhe. Im vorigen Jahre wurde der Centner mit 40 fl. (anfänglich viel höher) bezahlt, und da man auf dem Morgen 6—12 Ctnr. gewinnen kann, so liefert die Malve einen Ertrag, wie kaum

eine andere Kulturpflanze. Auch nach Frankreich werden die Malvenblüthen in bedeutenden Quantitäten ausgeführt. Man benützt sie dort zum Färben der Weine; wieder ein neuer Beweis, daß die von dort in den Handel kommenden Rothweine großentheils ein Produkt der Kunst sind. Die deutschen Weinbändler, die sich das Monopol der Weinfabrikation nicht nehmen lassen wollen, verbrauchen dagegen zur Färbung meist getrocknete Heidelbeeren, die, wenn nicht in rechtem Maaße angewendet, den Weinen eine gewisse unangenehme Herbitheit mittheilen. Aber nicht bloß als Farbpflanze ist die schwarze Malve von Wichtigkeit. In neuerer Zeit hat man auch gelungene Versuche gemacht, durch Abkochung der Wurzeln einen Pflanzenleim zu gewinnen, der zum Leimen und Glattmachen der Kupferdruck- und Durchzeichnungspapiere sich sehr gut eignen soll. Die berühmten chinesischen Kupferdruckpapiere sind ebenfalls mit dem Wurzelschleime dieser oder einer andern nahe verwandten Pflanze geleimt. In Frankreich wendete man bisher

zu demselben Zwecke die Eibischwurzel an, welche bekanntlich ebenfalls zur Familie der Malven gehört. Aber nicht bloß die Blüthen und Wurzeln, auch die Stengel der Malven lassen mannichfache Verwendung zu. In China, wo die Malven auch als Zierypflanzen stark angebaut werden, benützt man die Stengel, nach dem sie wie Flach geerntet, zur Gewinnung einer Spinnfaser, welche sehr feine und starke Gewebe liefern soll. Wenn wir uns recht erinnern, sind auch in Deutschland bereits gelungene Versuche in dieser Beziehung gemacht worden. Auch zu Papier sollen sich die Stengel mit großem Vortheil verarbeiten lassen. Unstreitig wird das Mark, das diese Stengel in großer Menge enthalten, ebenfalls noch seine technische Verwendungen finden. Aus der vorstehenden, wenn auch nur kurzen Andeutung wird der Leser entnehmen können, daß unsere Behauptung, die schwarze Malve sei bestimmt, eine nicht unbedeutende Rolle in der Technik und Landwirtschaft zu übernehmen, keineswegs ungegründet ist.

Inserate.

Öffentliche Bekanntmachung.

Am 15. Mai er. sind hieselbst einem wandernden Gesellen von einem andern unbekanntem Gesellen folgende Gegenstände:

- 1 schwarz-brauner Flauschrock,
- 1 blaues Kieperhemde,
- 1 Paar blaue Sommerhosen,
- 1 Paar rindlederne Stiefeln,
- 1 alte Sommerzeug-West,

entwendet worden.

Der unten näher signalisirte Unbekannte hat sich seiner Verhaftung durch die Flucht entzogen.

Ich ersuche alle Polizeibehörden, auf denselben zu vigiliren und ihn im Betretungsfalle nebst den bei ihm vorfindlichen Effekten an mich abliefern zu lassen.

Die Kosten werden erstattet.

Zugleich wird ein Jeder, der über den Verbleib der gestohlenen Sachen, vor deren Ankauf ich hiermit warne, Auskunft geben kann, aufgefordert, davon der nächsten Gerichts- oder Polizeibehörde oder direct mir Anzeige zu machen.

Signalement: Der Unbekannte ist Webergeselle, aus der Gegend von Liegnitz gebürtig, etwa 26 Jahr alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, hat blondes Haar und war zur Zeit der That mit einem dunklen zerrissenen Sommerrock bekleidet.

Züllichau, den 21. Mai 1859

Königlicher Staats-Anwalt.

Verpachtung.

Das der Stadtcommune Grünberg gehörige, auf der sogenannten Lattwiese belegene, jetzt an den Speditour Herrn

Schay verpachtete ehemalige Leitgeb'sche Ackerstück wird mit Ablauf des Septembers dieses Jahres pachtlos. Zur anderweiten Verpachtung desselben an den Meißbietenden steht Termin auf den **31. Mai d. J. Nachmittag 2 Uhr** auf dem Rathhause hieselbst an, zu welchem Pachtlustige eingeladen werden. Der bisher gezahlte jährliche Pachtzins war 56 Thlr.

Leichtfaßliche Anleitung

zur

Schnellschreibe-Kunst

vermittelt einfacher Zeichen, womit ganze Silben und einzelne Buchstaben dargestellt werden. — Zum Selbststudium (in wenigen Stunden zu erlernen).

Von **F. G. Halbmeyer.**

Vierte Auflage.

Preis 5 Sgr.

☞ Vorräthig bei **W. Levysohn** in Grünberg.

☞ Mit Gewißheit haben wir in Erfahrung gebracht, daß Herr Director **Herwegh**, durch sein langjähriges Wirken in der Mark rühmlichst bekannt, sich entschlossen hat, eine Reihe von Vorstellungen auf der Sommerbühne des Herrn Künzel zu geben. Wir hoffen mit Bestimmtheit, daß dies noch vor Pfingsten oder spätestens in den Pfingstfeiertagen selbst geschehen wird, was unbeschadet anderweiter Arrangements, die etwa von Herrn Künzel getroffen sein sollten, ausgeführt werden könnte. Herr Director **Herwegh** hat die Absicht, mit seiner vorzüglich organisirten

Gesellschaft täglich 2 Vorstellungen zu geben, um jeder Geschmacksrichtung vollständig Genüge leisten zu können. Wir dürfen wohl von dem speculativen Geiste des Herrn Künzel erwarten, daß er das Unternehmen des Herrn Director **Herwegh** nach besten Kräften und in jeder Hinsicht befördern werde, zumal die Nachmittags-Vorstellungen desselben seinem Lokale einen reichlichen Zuspruch verschaffen würden, der sonst ausbleiben dürfte. Es ist ein zahlreicher Besuch um so mehr zu erwarten, als, wie wir aus ganz sicherer Quelle vernommen haben, der Preis der Vorstellungen für die diesjährige Sommer-Saison ein so niedriger sein soll, daß selbst dem Familien-Vater dadurch nur ein sehr kleines Opfer zugemuthet werden wird.

Viele Theaterfreunde,

deren Namen in der Exped. d. Bl. zu erfragen sind.

Bei **J. Häcker** in Nerlohn erschienen so eben und ist in Grünberg bei **W. Levysohn** vorräthig:
Geognostische Skizze des **Westfälischen Steinkohlengebirges** von **F. H. Dötner.** (Erläuternder Text zur Flözkarte.) 1859. gr. 8. eleg. geh. Preis 1 Thlr.

Erlen Scheitholz 1. und 2. Sorte, Kiefern Scheitholz u. Stockholz, Kiefern Reißig à Schock 1 Thlr. 7 Sgr. 6 Pfg mit Fuhre bei **Holzmann.**

Sonntag den 29ten d. M.
TANZ-MUSIK
 bei **Wilb. Sentschel.**

Dienstag ist mein Garten und Saal an eine Privat-Gesellschaft gegeben.
S. Künzel.

Am 27. Mai d. J. früh 5 Uhr ent-riss der unerbittliche Tod mir meinen ältesten Sohn, — die Hoffnung, den Trost und die Freude meines Alters — den Kandidaten des evangelischen Predigt-Amtes **Heinr Adolph Rübiger** zu Wangerin in Hinter-Pommern. Diese Trauerbotschaft Allen mit der Bitte, meinem gebrochenen Herzen stille Theilnahme zu ge-währen.

Grünberg, den 28. Mai 1859.

Rübiger.

☞ Noch bis Pfingsten fertige täg-lich Photographien und Vannotypen.
Linckelmann.

Meine **Bade-Anstalt** empfehle ich zu gütiger Benutzung.

D. Giebler.

Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Nach dem Rechnungs-Abschlusse der Bank für 1858 beträgt die Ersparnis für das vergangene Jahr

66 2/3 Procent

der eingezahlten Prämien.

Jeder Banktheilnehmer im Bereich der Agentur des Unterzeichneten erhält diesen Antheil nebst einem Exemplar des Abschlusses sofort ausgezahlt und findet die ausführlichen Nachweisungen zu letzterem zu seiner Einsicht bereit.

Denjenigen, welche dieser gegenseitigen Feuerversicherungsanstalt beizutreten geneigt sind, giebt der Unterzeich-nete bereitwillige desfallige Auskunft und vermittelt die Versicherung.

Grünberg, den 26. Mai 1859.

E. Priemel.

Mittwoch, den 1. Juni wird meine **Bade- u. Schwimmanstalt**, verbunden mit Douche- und Brausebad, eröffnet und empfehle ich solche zu recht zahlreicher Benugung.

N. Kraut, Schwimmlehrer.

Weinverkauf in Quartan (Examiner) 58r à 4 Egr. beim **Böttcher Derlig, breite Straße.**

☞ Die neuesten **Sonnenschirme (Victoria's)**, wie auch **En-tout-cas**, glatt und façonnirt, empfiehlt in größter Auswahl **S. Hirsch, Breite Straße.**

Im Verlage von L. Garcke in Naumburg und Leipzig ist vor Kurzem voll-ständig erschienen und in Grünberg bei **W. Levysohn** zu finden:

General-Universal-Lexikon,

oder

das gesammte menschliche Wissen in encyclopädischer Form und Kürze.

Ein unentbehrliches

Haus-, Hand- und Nachschlagebuch für Jedermann.

3 Bde. gr. 8. Geb. Auf das Eleg. ausgestattet. 5 Thlr. Sehr sauber geb. 6 Thlr.

Sommer-Anzüge jeder Art sind in großer Auswahl zu soliden Preisen vorrätzig im **Herrengarderobe-Magazin von J. HORRWITZ.**

☞ **Patent-Streich-Zündhölzer (unfehlbar)** mit und ohne Schwefel, für deren gutes Brennen garantirt wird, empfiehlt **S. Hirsch, Breite Straße.**

Der von der Königl. Regierung zu Breslau laut Verfügung vom 23. Juni 1857 und vom betreffenden Königl. Ministerium durch Rescript vom 4. August 1857 zum Verkauf und zur öffentlichen Ankündigung als ein bewährtes Hausmittel, dessen wesentlicher Bestandtheil Zwiebel-Decoct ist, gestattete

weiße Brust-Syrup

aus der unterzeichneten Fabrik wird in Grünberg nur acht verabreicht zu den Preisen von 2 Thlr. pro ganze Flasche, 1 Thlr. pro 1/2 Flasche und 1/2 Thlr. pro 1/4 Flasche bei Herrn **W. Levysohn** in den 3 Bergen.

Zeugnisse über die vortrefflichen Wirkungen dieses Hausmittels liegen zu gefälliger Einsicht bereit.

G. A. W. Mayer in Breslau.

Attest.

Dem Herrn Conrad Herold von hier bezuge ich der Wahrheit gemäß mit vielem Vergnügen, daß ich im verfloffenen Winter von einem hartnäckigen Husten mehrere Wochen über geplagt und durch den Gebrauch des von ihm bezogenen weißen Brust-Syrups von **G. A. W. Mayer** aus Breslau in ganz kurzer Zeit vollkommen davon befreit wurde.

Mannheim, den 31. Mai 1858.

Oberhofgerichts-Kanzleirath **Dr. Löw.**

Wegen Berlin fällt die Sonntags-Andacht der Dissidenten am 29ten d. M. hierorts aus.

Festandacht der Dissidenten am 2ten Juni (Himmelfahrt) Vormittag um 9 Uhr.

Der Vorstand.

Weinverkauf bei:

Porzellanhändler **Großmann, 5 Egr.**
Fr. Hartmann am Markt, 57r 5 Egr.
 vom 1. Juni an.

Marktwreise.

Nach Pr. Maß und Gewicht pr. Schffl.	Sagan, d. 21. Mai.		Karge, d. 25. Mai.	
	Höchst. Pr. thl. sgr. pf.	Niedr. Pr. thl. sgr. pf.	Höchst. Pr. thl. sgr. pf.	Niedr. Pr. thl. sgr. pf.
Weizen .	3	2 15	3	7 6
Roggen .	2 1	3 1 27 6	1	25
Gerste gr. .	1 22	6 1 27 6	1	25
= Hl.				
Hafcr . .	1 15	1 5	1	10
Erbsen .	3	2 10	3	
Hirse . .			2	2 6
Kartoffeln				14
heu, d. Etr.	1 15	1	1	15
Stroh Sch			8	

Druck und Verlag von **W. Levysohn** in Grünberg.